

## IN MEMORIAM

Ich bin zur Sonne aufgestiegen,  
ich habe Augenblicke erlebt,  
von denen ihr nicht einmal geträumt habt.  
Ich bin über Gipfel geflogen,  
die kein Adler je gesehen hat.  
Dann habe ich meine Hand ausgestreckt  
und das Gesicht Gottes berührt.

John McGree

Ich schaue an einem sonnendurchfluteten Sommertag nach oben und sehe den blauen Himmel und einen großen Kumulanten. Darunter ziehen drei Bussarde gemächlich ihre Kreise. Sogleich muss ich an Euch, meine Segelfliegerkameraden, denken.

### **Norbert Hein**

† April 2015

Bauingenieur und  
Architekt

### **Hans Lang**

† Februar 2019

Bundeswehrhauptmann der  
Heeresflieger in Roth und  
Diplompädagoge

### **Walter Schmidt**

† Januar 2014

Bankkaufmann und  
Dipl.-Handelslehrer

Wir haben uns zu dritt im Jahre 1965 am Feuerstein (Fränkische Fliegerschule) getroffen, um den Luftfahrerschein (LS1) zu erwerben. Nach einer theoretischen und praktischen Prüfung waren wir erfolgreich. Von diesem Zeitpunkt an waren wir über Jahrzehnte Segelfliegerfreunde und Weggefährten in einer unruhigen Zeit. 1977 trat Norbert Hein aus Stade in unseren Kreis.

Unser jährliches Treffen fand unterhalb vom Feuerstein in Weigelshofen bei der Brauerei Pfister statt, unserem Stammquartier. Hier saßen wir nach getaner Arbeit am Abend im Vorhof unter der Linde und ließen den Flugtag gedanklich Revue passieren. Bei Landbier und einem herzhaften Essen, meist mit Streitberger Bitter, wurde über die Fliegerei, aber auch immer über Gott und die Welt diskutiert, Meinungsverschiedenheiten inbegriffen.

Am nächsten Morgen wurde der Hangar aufgeschoben, die Maschine, ein Standard Cirrus, D-6427, Baujahr 1970, Werksnummer 19, rausgeholt und aufgebaut. Die Startfolge war beliebig. Wer über Land wollte, musste früh starten. Wir als Rückholmannschaft standen jederzeit bereit.

Am Feuerstein galt das geflügelte Wort: „Da kommen sie wieder, die Vier Musketiere, Einer für Alle, Alle für Einen.“ Eine Erinnerungsbank am Turm der Fränkischen Fliegerschule zeugt von deren Existenz.

Die Maschine verstaubt nicht in einem Museum, sondern fliegt im Osnabrücker Verein für Luftfahrt e.V., gegründet 1909, ihre neue Heimat, und erfreut junge und alte Segelflieger.

**Dr. Joachim A. Bromkamp**  
**Frau Rosemarie und Bette Bramkamp**

Frankfurt am Main